

ISRAEL / PALÄSTINA FILMWOCH

19. – 27.01.2013 Gasteig

Diesseits der Mauer – Leben in Israel

Werkschau Mohammad Bakri

ISRAEL/PALÄSTINA FILMWOCH

Diesseits der Mauer – Leben in Israel

Der Blick von außen auf Israel und Palästina ist fast ausschließlich auf den Nahostkonflikt focussiert, aber die Realität ist weitaus facettenreicher. Neben der allgegenwärtigen Gewalt ist das Leben vor Ort auch durch andere gesellschaftliche Probleme und ganz persönliche Dramen geprägt. Die israelische Gesellschaft befindet sich im Umbruch und muss sich zunehmend inneren Konflikten stellen, wie nicht zuletzt die sozialen Unruhen 2011 zeigten.

Die diesjährige Israel/Palästina Filmwoche präsentiert Filme, die Macht und Ohnmacht, sowie Familien-, Generations- und Geschlechterkonflikte thematisieren. Ein Kaleidoskop des mühsamen Alltags – von der Soldatin auf der Suche nach der Wahrheit innerhalb des Militärs, über den Wasserzählerableser, der ganzen Familien den Hahn zudreht, bis zur öffentlichen Auseinandersetzung der israelischen Linken mit dem Zionismus als dogmatische Grundlage des Staates.

Werkschau Mohammad Bakri

Mohammad Bakri, Jg. 1953, ist als Schauspieler und Regisseur weit über die Grenzen Israels hinaus bekannt. Nach seinem Studium machte er sich zunächst einen Namen als Theaterschauspieler, seine Filmkarriere startete er 1983 in »Hanna K.« von Costa-Gavras. Es folgten viele Rollen in internationalen Produktionen, darunter die in »Private« von Saverio Costanzo, für die er 2004 den Goldenen Leoparden als bester Darsteller erhielt. Seit 2002 arbeitet er zudem als Regisseur und Produzent. Seine Dokumentarfilme zeigen die palästinensischen Lebenswelten. »Jenin, Jenin«, sein Film über die Invasion der israelischen Armee ins dortige Flüchtlingslager, löste eine heftige Kontroverse aus und ein zeitweiliges Verbot in Israel. Mohammad Bakris Identität als Palästinenser mit israelischem Pass prägt sein Werk: »Es ist meine Aufgabe und meine Passion, meine Geschichte und die meines Volkes zu erzählen.«

Mohammad Bakri ist zu seiner Werkschau unser Gast!

Samstag / 19. Januar 2013 Werkschau Mohammad Bakri

19.00 Uhr / Eye Drops

(aus dem Film Water: Israeli-Palestinian Cinematic Project)

Israel 2012, 23 Min., OmU • Regie: Mohammad Bakri

Darsteller: Miriam Zohar, Saleh Bakri u.a.

Im Rahmen des Filmprojekts »Water« ließen sich neun israelische und palästinensische Filmemacher vom Thema Wasser inspirieren. In seinem Beitrag »Eye Drops« erzählt Mohammad Bakri von einem Schauspieler und seinen zwei Söhnen, die sich in Tel Aviv auf ein Festival vorbereiten. Ihre Nachbarin ist eine etwas verwirrte Shoa-Überlebende, der sie ständig hilfreich zur Seite stehen, nicht nur beim Verabreichen von Augentropfen. Eine sehr charmante Alltagsgeschichte, die auf einer wahren Begebenheit beruht.

Zahra

Anschließend Gespräch mit Bakri (open end)

Israel 2009, 53 Min., OmU

Regie: Mohammad Bakri

Mohammad Bakri porträtiert in diesem Dokumentarfilm seine Tante Zahra. Eine nahezu epische Familiengeschichte, die zugleich tief in die Zeitgeschichte eintaucht, denn die Familie floh 1948, kehrte aber schnell in ihr Heimatdorf zurück. Zahras Mann Hassan gründete zunächst eine Kooperative, dann wurde er Steinbruchbesitzer, um dem ganzen Dorf ein Auskommen zu schaffen. Bis zur Enteignung in den 60er Jahren. Nach seinem Tod wird Zahra – eine wirklich starke Frau – das Familienoberhaupt. Eine berührende Lebensgeschichte, in starken Bildern erzählt.

Sonntag / 20. Januar 2013 Werkschau Mohammad Bakri

18.00 Uhr / gmar gavia – Cup Final

Israel 1991, 105 Min., OmU

Regie: Eran Riklis

Darsteller: Moshe Ivgy, Mohammad Bakri u.a.

Ein ganz besonderer Anti-Kriegsfilm: Während des Libanon-Krieges 1982 nehmen palästinensische Kämpfer den jungen israelischen Soldaten Cohen gefangen. Die Zwangsgemeinschaft hat ungeahnte Folgen, denn es entsteht etwas wie eine freundschaftliche Verbindung zwischen dem palästinensischen Anführer Ziad und dem Israeli. Die beiden entdecken ihre Begeisterung für den Fußball, und verfolgen gemeinsam

alle Übertragungen der Fußballweltmeisterschaft in Spanien, die zur gleichen Zeit stattfindet. Die Unterstützung für die italienische Mannschaft bringt sie einander näher, Vorurteile und verordnete Feindbilder geraten ins Wanken. Ziad und Cohen sind kriegsmüde Männer, die viel lieber zusammen in Madrid im Stadion säßen, um das Endspiel zu verfolgen. Sie sehen im jeweils anderen nicht mehr den Gegner, der getötet werden muss. Eine Grenzüberschreitung, die am Ende zwangsläufig an der grausamen Realität des Nahostkonflikts scheitern muss.

Sonntag / 20. Januar 2013 Werkschau Mohammad Bakri

20.30 Uhr / Haifa

Palästina/Niederlande 1996, 72 Min., OmU

Regie: Rashid Masharawi

Darsteller: Mohammad Bakri, Ahmad Abu Sal'oum, Hiyam Abbas, u.a.

Der Palästinenser Haifa verdankt seinen Spitznamen der Stadt, in die er sich aus der Realität der 90er Jahre in einem Flüchtlingslager in Gaza herausräumt. Er ist ein Narr und doch derjenige im Lager, der vieles klarer erkennt und benennt als die anderen um ihn herum, die in der politischen Aufbruchsstimmung der Zeit ein Ende des Nahostkonflikts erwarten. Vor allem der ehemalige Polizist Abu Said hofft auf ein

normales Leben und die Rückkehr seines Sohnes aus israelischer Gefangenschaft. Haifa, der in allen Familien unterwegs ist und die Menschen in seiner Umgebung genau beobachtet, hält nichts von diesen trügerischen Hoffnungen und verkündet seine unangenehmen Wahrheiten laut. Für ihn liegt die Zukunft in den Händen der nächsten Generation, die sich von den Fesseln, Erwartungen und gesellschaftlichen Regeln der Vergangenheit befreit. Eindringlich zeigt der Film die Folgen der großen Politik im ganz Privaten, in der Familie und der Gesellschaftskultur der Palästinenser.

Montag / 21. Januar 2013 Werkschau Mohammad Bakri

20.00 Uhr / Private

Italien 2005, 90 Min., OmU

Regie: Saverio Costanzo

Darsteller: Mohammad Bakri, Lior Miller, Tomer Russo, u.a.

Der Film beruht auf einer wahren Begebenheit: Im Niemandsland zwischen einem palästinensischen Dorf und einem israelischen Militärstützpunkt lebt Mohammed mit seinen Angehörigen. Eines Nachts dringen israelische Soldaten in sein Haus ein und wollen sie vertreiben, doch trotz Todesangst weigert sich die Familie. Die Militärs besetzen das Obergeschoss, Mohammed, seine Frau und die fünf Kinder dürfen nur noch das Erdgeschoss nutzen und werden nachts in ihr Wohnzimmer eingesperrt.

Das stark reduzierte Leben in einem grauenhaften Absurdistan beginnt, der Nahostkonflikt spielt sich innerhalb eines Hauses ab. Das Klima der Angst führt zu völlig unterschiedlichen Reaktionen der Familienmitglieder. Während der Vater, der seine Familie zum Ausharren gezwungen hat, auf die Einhaltung der Regeln des Militärregimes pocht, beobachtet und belauscht die Tochter die Soldaten, und ein Sohn versteckt eine Handgranate unter seinem Bett ... Ein beeindruckendes Drama über den Alltag der Besatzung auf kleinstem Raum.

2004 Locarno zwei Goldene Leoparden, für die Beste Regie und den Besten Darsteller (Mohammad Bakri).

Dienstag / 22. Januar 2013

20.00 Uhr / 5 Broken Cameras

Palästina/Israel/Frankreich 2012, 90 Min., OmU

Regie: Emad Burnat, Guy Davidi

Fünf kaputte Kameras stehen in diesem Dokumentarfilm für die verheerende Spur der israelischen Besatzung im Westjordanland. 2005 kauft sich der Bauer Emad Burnat anlässlich der Geburt seines jüngsten Sohnes Jibril eine Filmkamera. Im gleichen Jahr beschlagnahmt das israelische Militär in seinem Heimatdorf Bil'in Land, um eine Siedlung zu bauen. Die einheimischen Palästinenser versuchen sich gewaltlos zu wehren, und Emad Burnat filmt ihre Aktivitäten. Als ein

Grenzzaun errichtet wird, nimmt er Bilder der Demonstranten auf. Dabei zerstört eine Gasgranate seine erste Kamera. Jede weitere Kamera steht für je ein Jahr des Widerstands gegen Verhaftungen, Gewalt und Übergriffe. Anfangs fühlt er sich hinter der Kamera noch sicher, doch das ist eine Illusion, wie er schmerzhaft lernen muss. Emad Burnat wird freiberuflicher Kameramann und Dokumentarfilmer – und vollendet schließlich zusammen mit dem israelischen Filmemacher Guy Davidi »5 Broken Cameras«.

Eine gewagte Zusammenarbeit, aber die beiden sind entschlossen, das Schwarzweißdenken zu überwinden.

www.kinolorber.com/5brokencameras

Sa / 19.01.2013

So / 20.01.2013

Mo / 21.01.2013

Di / 22.01.2013

Mi / 23.01.2013

Do / 24.01.2013

Fr / 25.01.2013

Sa / 26.01.2013

So / 27.01.2013

19.00 Uhr / Werkschau Mohammad Bakri: Eye Drops , 23 Min., OmU

Werkschau Mohammad Bakri: Zahra, 53 Min., OmU

18.00 Uhr / Werkschau Mohammad Bakri: gmar gavia – Cup Final, 105 Min., OmU

20.30 Uhr / Werkschau Mohammad Bakri: Haifa, 72 Min., OmU

20.00 Uhr / Werkschau Mohammad Bakri: Private, 90 Min., OmU

20.00 Uhr / 5 Broken Cameras, 90 Min., OmU

20.00 Uhr / cheder 514 – Room 514, 90 Min., OmU

20.00 Uhr / bein hashmashot – Dusk, 91 Min., OmU

18.00 Uhr / gvarim bilti nir'im – The Invisible Men, 68 Min., OmU

20.00 Uhr / boker tov, adon fidelman – Restoration, 105 Min., OmU

18.00 Uhr / lo roim alaich – Invisible, 90 Min., OmU

20.00 Uhr / menatek ha'maim – The Cutoff Man, 76 Min., OmU

18.00 Uhr / boker tov, adon fidelman – Restoration, 105 Min., OmU (Whlg.)

20.30 Uhr / erez nehederet – Wundervolles Land, 75 Min., OmU

Ort: Gasteig, Vortragssaal der Münchner Stadtbibliothek, Rosenheimer Str. 5
Karten: ab 14.01.2013 im Gasteig (Glashalle) und an allen VVK-Stellen von München Ticket, Tel. 089 / 54 81 81 81

Preise: € 7,-, erm.: € 5,-
Auskünfte: Filmstadt München e.V., Tel. 089 / 233 20399

Mittwoch / 23. Januar 2013

20.00 Uhr / cheder 514 – Room 514

Israel 2011, 90 Min., OmeU
Regie: Sharon Bar-Ziv
Darsteller: Asia Naifeld, Ohad Hall u.a.

Ein ganz spezielles Kammerspiel, das fast ausschließlich im Verhör-
raum 514 spielt. Die junge israelische Militärpolizistin Anna hat die
Beschwerde einer palästinensischen Familie auf dem Tisch, die nach
ihren Angaben bei einer Militärkontrolle misshandelt wurde. Die Täter
sollen einem Spezialkommando angehören, den »Samaria Wölfen«. Ihr
Vorgesetzter, mit dem sie ein Verhältnis hat, warnt sie davor, sich mit
dieser Elitetruppe anzulegen. Aber Anna will die Akte nicht einfach still-

schweigend schließen, sie sucht die Wahrheit. Schnell bringt sie einen
einfachen Soldaten dazu, von den alltäglichen Übergriffen in der Ein-
heit zu berichten. Die Verhörspezialistin lädt den Kommandanten vor
und erfährt, dass bei den »Wölfen« exzessive Gewalt völlig normal ist.
Sie stößt auf eine patriarchale Welt innerhalb der Armee, in der völlig
andere Moralvorstellungen gelten und Regeln keinen interessieren,
wenn es um den Schutz Israels geht.
Alle männlichen Darsteller dienten tatsächlich in Spezialeinheiten des
israelischen Militärs.

www.room514.com



Donnerstag / 24. Januar 2013

20.00 Uhr / bein hashmashot – Dusk

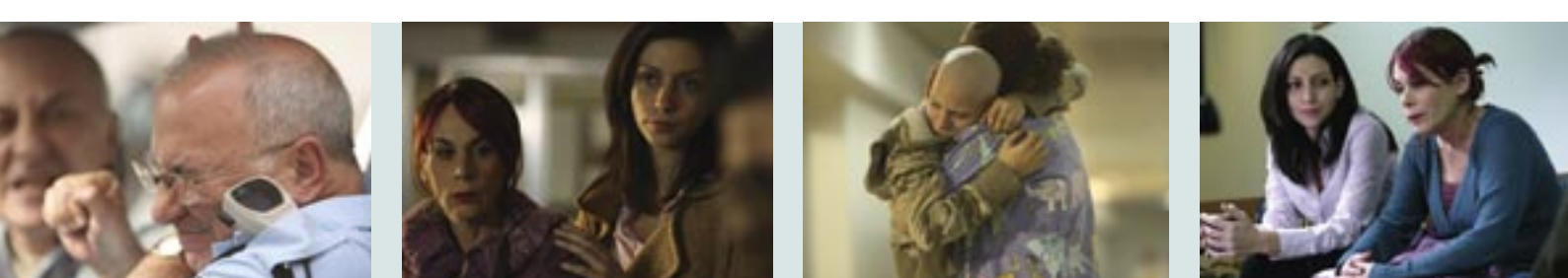
Israel 2010, 91 Min., OmeU
Regie: Alon Zingman
Darsteller: Reymonde Amsellem, Orly Zilbershatz u.a.

Ein schrecklicher Unfall verändert das Leben mehrerer Familien. Der
Episodenfilm verwebt vier Stränge, erzählt jeweils einen Tag im Leben
verschiedener Menschen, deren Schicksal sich letztlich verknüpft hat.
Da ist der Vater, der seine Tochter nach einem längeren Aufenthalt in
Peru vom Flughafen abholt, und eine Frau, die eine Ehebescheinigung
vom Amt benötigt und so erfährt, dass sie als Baby adoptiert wurde.
Ein kleiner Junge, der in Argentinien aufgewachsen ist, wartet im

Krankenhaus mit seiner Mutter auf seine Beschneidung und trifft
einen krebserkrankten Jungen. Und ein Polizist, der vor langer Zeit seine
Familie im Stich ließ, möchte nun eine Beziehung zu seinem längst
erwachsenen Sohn aufbauen. Alle haben sie Geheimnisse, die sie
belasten.

Die Alltagsgeschichten kreisen um Liebe und Tod, Schuld und Erlösung,
Lügen und Moral, Sühne und Vergebung. Ein Kaleidoskop existenzieller
Krisen, die zusammen einen Einblick in die gelebte Realität der israeli-
schen Gesellschaft erlauben.

Preis für das Beste Debüt beim Haifa Film Festival 2011



Freitag / 25. Januar 2013

18.00 Uhr / gvarim bilti nir'im – The Invisible Men

Israel/Niederlande 2012, 68 Min., OmU
Regie: Yariv Mozer

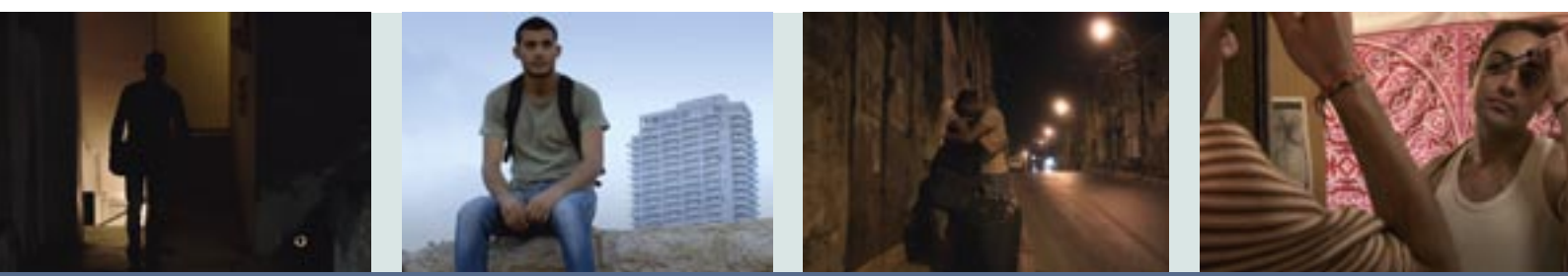
Ein Dokumentarfilm über verfolgte palästinensische Schwule, die nach
Israel fliehen. Dort leben sie im Untergrund, erhalten mit ihren palästi-
nensischen Papieren keinen Aufenthaltsstatus und werden sofort ins
Westjordanland abgeschoben, wenn die Polizei sie erwischt.
Der Film erzählt die Geschichte des 32-jährigen Louie, den sein eigener
Vater töten wollte, und der sich seit zehn Jahren in Tel Aviv versteckt,
wo er sich mehr schlecht als recht durchschlägt. Über eine Hilfsorgani-
sation lernt er den 24-jährigen Abdu kennen, den die Polizei in Ramallah

nach seinem Coming-out verhaftete und folterte, weil er verdächtigt
wurde, ein israelischer Spion zu sein. Und dessen Freund Faris, der
wegen seiner sexuellen Identität von seiner Familie mit dem Tod be-
droht wird.

Abdu bringt es auf den Punkt: »Die Palästinenser akzeptieren uns nicht,
weil wir schwul sind, die Israelis nicht, weil wir Palästinenser ohne
Ausweis sind.« Der einzige mögliche Ausweg aus dem existenziellen
Dilemma hat einen hohen Preis: Sie müssen ihre Heimat verlassen, um
in Europa Asyl zu bekommen.

2012 Doc Aviv Special Jury Award

www.theinvisiblemenfilm.com



Freitag / 25. Januar 2013

20.00 Uhr / boker tov, adon fidelman – Restoration

Israel 2011, 105 Min., OmeU
Regie: Yossi Madmoni
Darsteller: Sasson Gabai, Henry David, Nevo Kimchi, Sarah Adler

Als sein langjähriger Geschäftspartner stirbt, sieht sich der Möbeler-
staurator Yakov Fidelman damit konfrontiert, dass seine Werkstatt tief
verschuldet ist und niemand mehr an ihre Zukunft glaubt. Sein von ihm
entfremdeter Sohn Noah, ein erfolgsorientierter Anwalt, hat die Hälfte
der Firma geerbt. Er will den Laden schließen, um dort ein Wohnge-
bäude zu errichten. Da taucht Anton auf, ein mysteriöser junger Mann,
der bei Yakov als Hilfsarbeiter anheuert. Er hat aus undurchsichtigen

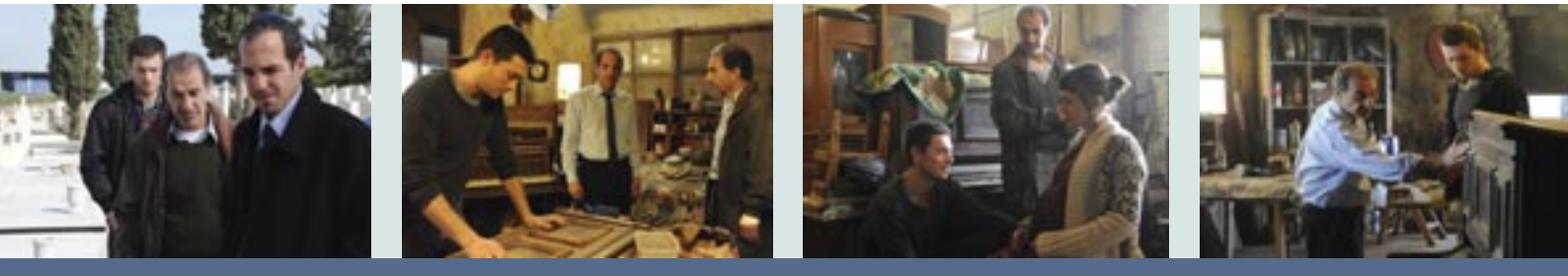
Wiederholung am 27.01.2013 um 18.00 Uhr

Gründen mit seiner Familie gebrochen und findet in der mit alten
Möbeln voll gestellten Werkstatt, wo der Staub in der Luft tanzt, ein aus
der Zeit gefallenes Versteck. Zunehmend schlüpft Anton in die Rolle
eines Ersatzsohns und versucht, gemeinsam mit dem schweigsamen,
einsamen Yakov die Werkstatt zu retten. Die Auseinandersetzungen
mit Noah eskalieren, und als Anton sich in die hochschwängere Frau
von Noah verliebt, muss Yakov sich entscheiden.

Mehrere Preise Jerusalem International Film Festival 2011

Best Screenplay Award Sundance Film Festival

www.menemshafilms.com/restoration



Samstag / 26. Januar 2013

18.00 Uhr / lo roim alaich – Invisible

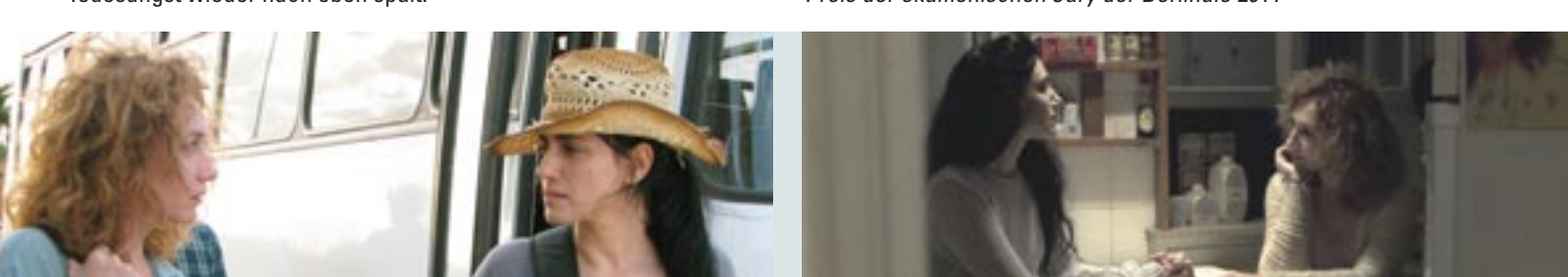
Israel/Deutschland 2010, 90 Min., OmeU • Regie: Michal Aviad
Darsteller: Yevgenia Dodina, Sivan Levi u.a.

Eigentlich will die Fernsehjournalistin Nira nur einen Solidaritätseinsatz
bei der Olivenerte von Palästinensern filmen, doch sie trifft dort auf die
Polit-Aktivistin Lily – und die Erinnerung an ein fast verdrängtes Trauma
holt sie ein. Vor 30 Jahren wurden die beiden Frauen vom selben Serien-
täter vergewaltigt, sie begegneten sich damals, als sie ihn bei der Poli-
zei identifizierten. Nach und nach beginnen sie sich ihrer Vergangenheit
zu stellen, ein schmerzhafter Prozess, der Scham, Schuldgefühle und
Todesangst wieder nach oben spült.

Opfer des »höflichen Vergewaltigers«, wie die Medien ihn nannten, ge-
worden zu sein, hat ihr Leben viel stärker geprägt, als sie wahrhaben
wollten. Gemeinsam jedoch gelingt es Nira und Lily, die zu Freundinnen
werden, ihre eigene Geschichte zu rekonstruieren und sich zu eigen
zu machen.
Der Spielfilm beruht auf wahren Ereignissen; Dokumente und Zeugen-
aussagen sind authentisch.

Erster Preis im israelischen Wettbewerb Haifa Film Festival 2011

Preis der ökumenischen Jury der Berlinale 2011



Samstag / 26. Januar 2013

20.00 Uhr / menatek ha'maim – The Cutoff Man

Israel 2012, 76 Min., OmeU
Regie: Idan Hubel
Darsteller: Moshe Ivgy, Tom Yefet u.a.

Gabi hat keine Wahl, er muss seinen Mitmenschen den Wasserhahn
endgültig zudrehen, wenn sie ihre Rechnung nicht bezahlt haben. Das
ist die einzige Arbeit, die er gefunden hat, um seine Familie zu ernäh-
ren. Mit aller Kraft stemmt er sich gegen den sozialen Abstieg, auch
wenn das bedeutet, sich bei allen verhasst zu machen, denen er be-
rühlich begegnet. Er schleicht sich in die Hinterhöfe und sucht die
Wasserzähler, um möglichst schnell und ungesehen die Zufuhrleitung

der säumigen Kunden zu demontieren. Bezahlt wird er nach der Anzahl
der Wassersperren, die er durchführt. Wenn die Betroffenen ihn ent-
decken, gibt es Gezeter, Beschimpfungen oder sogar Schläge, da muss
ihm im Zweifelsfall die Polizei zur Seite stehen. Zuhause versucht er
seinen ungeliebten Job zu vergessen und seinen alltäglichen Überle-
benskampf von der Familie fernzuhalten. Vor allem von seinem Sohn,
der von einer Fußballerkarriere träumt, und den er unterstützt. Und
dann stehen auch noch Wahlen an und kein Politiker will sich mehr
mit Wassersperrungen unbeliebt machen ... Ein stilles Drama über die
harte soziale Realität in Israel.



Sonntag / 27. Januar 2013

18.00 Uhr / boker tov, adon fidelman – Restoration / Wiederholung vom 25.01.2012

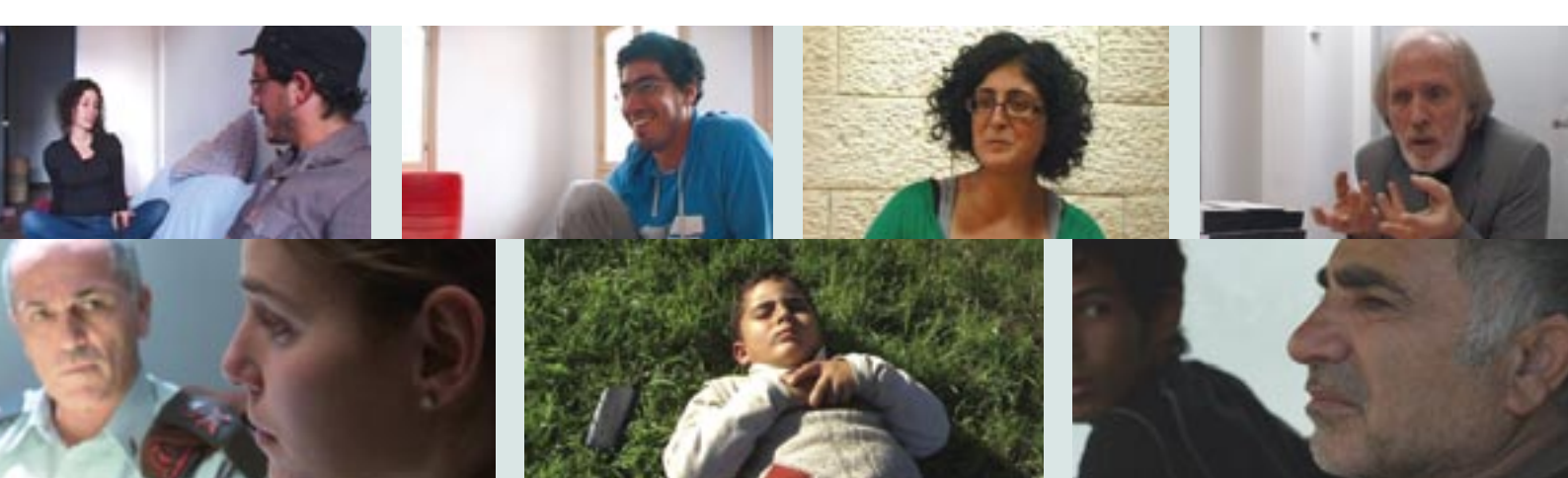
20.30 Uhr / erez nehederet – Wundervolles Land

Israel/Deutschland 2010, 75 Min., OmU
Regie: Daniel Zithen

Was ist der Zionismus? Welche Bedeutung hat er für Israel und die
Israelis? Diese Fragen stellt Daniel Zithen in seinem Dokumentarfilm
Aktivistinnen und Aktivisten der israelischen Linken und ihre Antwor-
ten offenbaren heftige Kritik am Konzept des Zionismus als Grundlage
des Staates. Den Interviews werden Ausschnitte aus Spiel-, Doku-
mentar- und Propagandafilmen gegenübergestellt, die verdeutlichen,
wie tief verwurzelt diese herrschende Ideologie in den Medien ist und
wie stark sie sich ins Bewusstsein der Israelis eingegraben hat. Den

Zionismus grundlegend in Frage zu stellen, kommt einer Revolution des
Denkens innerhalb der israelischen Gesellschaft gleich – und genau
das wollen die Linken, die eine Gesellschaft ohne Rassismus und Mili-
tarismus anstreben, die sich nicht mehr ums »nationale Stammesfeuer«
sammelt. Keinen Judenstaat, sondern einen Staat mit gleichberechtig-
ten Staatsbürgern, ganz gleich welcher Herkunft.

Ergänzt werden ihre Positionen von kritischen Wissenschaftlern wie
dem Soziologen Moshe Zuckermann und dem Historiker Shlomo Sand,
der mit seiner These von der »Erfindung des jüdischen Volkes« eine
heftige Kontroverse auslöste.



Veranstalter: Filmstadt München e.V.,
Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe München
und die Münchner Stadtbibliothek.

Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.
Unterstützt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern und dem
Kurt Eisner Verein für politische Bildung e.V.

Idee und Konzept: Ulla Wessler, Sabine Hahn, Judith Bernstein,
Gudrun Weichenhan-Mer, Riyad Helow

Textredaktion: Andrea Naica-Loebell

Gestaltung: Heidi Sorg & Christof Leistl, München

Druck: MEOX Druck, München

www.filmstadt-muenchen.de

www.jued-pal-dialoggruppe-muenchen.de

www.muenchner-stadtbibliothek.de